

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 07.02.[1715]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 10

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303624](#)

9. 10
d. 7. Febr.

1715

Hochgeehrtester Herr Professor,

Ich habe zwar gestern nach Webeln geschickt, welcher aber nicht zu Hause gewesen. Er war gestern früh ausgegangen, mit Vermelden, dass er in 3 Tagen nicht würde nach Hause kommen. Diesen Morgen höre ich von dem Famulo Paedagogii, *Mann* dass sie diese Nacht wieder beisammen gewesen, und ihre Sünden beichten müssen, worauf sie von neuem in den Bund der Gnaden von Gott wären aufgenommen worden, mit dem verbindlichen Vorsatz ~~nimmer~~ mehr wieder zu sündigen, sondern sich mehr und mehr zu reinigen. Daher bey allen eine grosse Freude nach der 3 tägigen Betrübniß über der erfordernten Erforschung der sündlichen Gewissen entstanden. Darbey soll Webel auch gewesen und heute morgen ^{so} beredet worden seyn einem kranken Bruder den mitgetheilten Trost der Vergebung der Sünden zu überbringen: welches er denn auch mit Freude verrichtet. Ich habe den famulum gebeten, er möchte ihn heissen zu mir kommen. Der arme Mensch dauert mich, dass er solche schlüpfrige Wege gehet, und nicht in der Wahrheit wandelt. Denn er hat vorgegeben, er wolte nach Leipzig reisen, und ist doch immer mit bei der Versammlung gewesen. Herr Köhler und ^{Kerr} ~~her~~ Schafsky (2) *Trefflich* sind wieder kommen. Wann wird es gelegen sein mit dem ersten zu reden? Collivaux soll morgen nach Hause wieder kommen. Wann könnte er Abschied nehmen bei dem H. Professor?

J. M. Hempel.